

The CDU logo is displayed in red, bold, sans-serif capital letters within a white rectangular box. The background of the entire page is a dynamic composition of overlapping geometric shapes in yellow, red, and dark grey.

CDU Kreisparteitag Bonn, 15. Mai 2021

Antragssammlung zu TOP 7

2 Tagesordnungspunkt 7: Anträge

3

4 **Antragsnummer: 1**

5 **Antragssteller: JU KV Bonn**

6 **Antragstitel: Benennung eines Wahlkampfmanagers**

7

8 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

9 Der Kreisvorstand der CDU Bonn benennt frühzeitig vor einer Wahl eine Wahlkampfmanagerin
10 oder einen Wahlkampfmanager aus den Reihen der CDU. Diese Person ist zentrale Anlaufstelle für
11 alle Kreisaktionen im Wahlkampf. Die Kandidatinnen und Kandidaten für das Europäische
12 Parlament, den Bundes- oder Landtag haben ein Vorschlags- und ein Vetorecht bei der Benennung
13 dieser Position in ihrem jeweiligen Wahlkampf. Bei Kommunalwahlen fällt dieses sowohl dem/der
14 Spitzenkandidaten bzw. -kandidatin für den Stadtrat als auch dem/der OB-Kandidaten bzw. -
15 Kandidatin zu. Die Benennung wird den Mitgliedern entsprechend mitgeteilt. Der
16 Wahlkampfmanager/die Wahlkampfmanagerin übernimmt zugleich die Leitung der
17 Wahlkampfkommission. Eine finanzielle Entschädigung des Wahlkampfmanagers/der
18 Wahlkampfmanagerin ist für jede Wahl individuell zu prüfen. Findet sich keine Person, darf nicht
19 automatisch eine hauptamtliche Mitarbeiterin oder ein hauptamtlicher Mitarbeiter der CDU Bonn
20 dazu per Dienstanweisung verpflichtet werden; selbstverständlich können diese aber gefragt
21 werden.

22

23 **Begründung:**

24 Der vergangene Kommunalwahlkampf war schlecht strukturiert. Die Gründe sind zahlreich. Ein
25 Grund bestand darin, dass es keine zentrale Ansprechperson für Wahlkampfangelegenheiten gab.
26 Die Gliederungen, Vereinigungen und auch die Mitglieder hatten keine Auskunft über die
27 Organisation. Die Folge waren zahlreiche unkoordinierte Aktionen – auch entgegen der Kreislinie.
28 Durch eine zentrale Anlaufstelle können ebendiese Probleme zukünftig beseitigt werden. Die
29 Erfahrung zeigt, dass Wahlkämpfe mit klarer Organisationsstruktur besser geführt wurden.

30

31 Ein Wahlkampfmanager/eine Wahlkampfmanagerin muss aus den Reihen der CDU kommen. Nur
32 so ist gewährleistet, dass er bzw. sie die Strukturen und handelnden Personen einordnen kann.
33 Auch ist nur so das nötige Vertrauensverhältnis aufzubauen. Eine gleichzeitige Leitung der
34 Wahlkampfkommission verhindert Parallelstrukturen. Selbstverständlich ist, dass ein Wahlkampf
35 auf den Kandidaten/die Kandidatin zugeschnitten sein muss und er/sie hier allumfassendes
36 Mitspracherecht hat. Klar ist aber auch, dass beispielsweise ein/eine Bundestagskandidat/-in
37 niemals seinen/ihren eigenen Wahlkampf und die Organisation der Kreispartei übernehmen kann.
38 Auch hier müssen, um Parallelstrukturen zu verhindern, Kandidat/-in und Wahlkampfmanager/-in
39 ein gutes Team bilden. Damit dies garantiert ist, erhält der/die Kandidat/-in ein Vetorecht. Gerne
40 darf der Kreisvorstand von Beginn an den/die Kandidaten/-in um einen
41 Wahlkampfmanagervorschlag bitten. Selbstverständlich darf auch jemand aus den Reihen des
42 Kreisvorstandes benannt werden.

43

44 Die einzigen Informationen an die wesentlichen Akteure kamen im vergangenen
45 Kommunalwahlkampf in regelmäßigen Mails des Kreisgeschäftsführers, der offenbar in den letzten
46 Jahren zunehmend als Ersatz für einen Wahlkampfmanager herangezogen wurde. Einen
47 Wahlkampf neben den allgemeinen hauptamtlichen Aufgaben managen zu müssen, ist nicht
48 zielführend. Erst recht nicht, wenn man dann keine leitende Funktion im Wahlkampf erhält, z.B. als

49 Leiter der Wahlkampfkommission. Dennoch können Mitarbeiter/-innen der KGS diese Aufgabe
50 wahrnehmen, sofern sie das auch wollen. Klar ist aber auch, dass in keinem Fall Druck auf die
51 Angestellten ausgeübt werden darf, wenn diese die Aufgabe nicht annehmen wollen, außer es
52 steht explizit im Arbeitsvertrag als Aufgabenbereich.
53

Votum des Kreisvorstandes:

Zustimmung

54
55
56
57
58 **Antragsnummer: 2**

59 **Antragssteller: JU KV Bonn**

60 **Antragstitel: Verpflichtung zur Frühen Wahlkampfzubereitung**

61

Der Kreisparteitag möge beschließen:

62 Der Kreisvorstand beginnt die Wahlkampfplanung spätestens neun Monate vor jedem Wahltag.
63 Die Wahlkampfplanung beinhaltet die Aufnahme aller notwendigen Maßnahmen zur
64 Sicherstellung eines angemessenen Wahlkampfs. Dazu zählt explizit auch der Beginn einer
65 Programmarbeit unter Beteiligung der Mitglieder, zum Beispiel in entsprechenden
66 Veranstaltungen.
67

68

Begründung:

69 Ein Wahlkampf beinhaltet hohe Kosten sowie einen immensen Zeit- und Arbeitsaufwand. Um
70 möglichst effizient die vorhandenen Ressourcen zu nutzen, ist eine frühzeitige Planung essentiell.
71 Die vergangenen Wahlen haben uns die Notwendigkeit einer frühzeitigen Planung schmerzlich vor
72 Augen geführt. Daher begrüßt die Junge Union Bonn jede Maßnahme, die uns hilft, einen
73 möglichst erfolgreichen und effizienten Wahlkampf zu organisieren.
74
75

76

Votum des Kreisvorstandes:

77 Mindestens ein Jahr vorher; das Wahlprogramm KW 2020 wurde bereits 2 Jahre vorher gestartet.
78 Die organisatorischen Vorbereitungen ein Jahr vorher. Geht aber nicht immer.
79

80

Zustimmung

81

82

83 **Antragsnummer: 3**

84 **Antragssteller: JU KV Bonn**

85 **Antragstitel: Transparente Wahlkampfleitung**

86

Der Kreisparteitag möge beschließen:

87 Die (politische) Wahlkampfleitung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen
88 informiert in regelmäßigen Abständen alle Mitglieder der CDU Bonn auf angemessene und direkte
89 Weise über ihre aktuellen Entscheidungen. Weiterhin schafft sie Möglichkeiten zum (digitalen)
90 Austausch über ihre Arbeit.
91

92

93 **Begründung:**

94 Für einen gelingenden, organisierten Wahlkampf ist es von hoher Bedeutung, dass alle
95 Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer sich auf dem gleichen Informationsstand befinden.
96 Regelmäßige Mitteilungen der Wahlkampfleitung an alle Mitglieder fördern die Akzeptanz ihrer
97 Entscheidungen und tragen zur Motivation im Wahlkampf bei. Die persönliche Ansprache seitens
98 der Wahlleitung und die Möglichkeit zum (digitalen) Austausch binden die Mitglieder aktiv in den
99 Wahlkampf ein, Missverständnisse können schneller geklärt werden, ein einheitlicher Auftritt der
100 CDU Bonn wird gewährleistet. Geschlossenheit, Motivation und Einsatz sind grundlegende
101 Bedingungen für ein erfolgreiches Abschneiden bei der Wahl.

102

103

Votum des Kreisvorstandes:

104 Ebenfalls Empfehlung der Steuerungsgruppe und schon aufgegriffen.

105

106

Zustimmung

107

108 **Antragsnummer: 4**

109 **Antragssteller: JU KV Bonn**

110 **Antragstitel: Verkürzung der Plakatierung vor Wahlen auf 6 Wochen für alle**
111 **Parteien – Qualität vor Quantität!**

112

113 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

114 Die CDU Bonn setzt sich für eine rechtliche Vorgabe ein, die die Plakatierung der Parteien auf
115 sechs Wochen vor einer Wahl begrenzt. Bei den Plakaten der CDU Bonn und ihrer Kandidatinnen
116 und Kandidaten soll dabei der Grundsatz „Qualität vor Quantität“ gelten.

117

118 **Begründung:**

119 Die derzeit in Bonn gültige Plakatierungsdauer von drei Monaten im Vorfeld von Wahlen wird
120 von vielen Bürgerinnen und Bürgern als zu lang und störend empfunden. Zwar erachten wir
121 Wahlplakate auch weiterhin als ein wichtiges und notwendiges Wahlkampfmittel, doch wird eine
122 Plakatierungsphase von sechs Wochen vor der Wahl als ausreichend empfunden, sofern dies für
123 alle Parteien gleichsam gilt und beachtet wird. Häufig scheint der einzige Grund für eine frühe
124 Plakatierung zu sein, mit den anderen Parteien mitzuhalten, sodass eine gemeinsame Regelung im
125 Interesse aller Parteien und daher trotz unserer Oppositionsrolle mehrheitsfähig sein sollte. Ein
126 Gentlemen Agreement hat sich hierzu allerdings in der Vergangenheit als unzureichend
127 verbindlich herausgestellt, wodurch eine staatliche Rechtssetzung notwendig wird.

128

129 Neben einem Gewinn für das Stadtbild sehen wir auch Vorteile für die Wahlkampfkasse und die
130 Manpower. So können die frei werdenden Gelder für andere Wahlkampfmittel eingesetzt oder in
131 bessere Plakate investiert werden. Auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/-innen können sich
132 ein paar der regelmäßigen Kontrollgänge und Ausbesserungsarbeiten ersparen. Aufgrund des
133 verstärkten Vandalismus antidemokratischer Kräfte müssen zunehmend Plakate im Vorfeld der
134 Wahlen erneuert werden. Dieses Ausmaß reduziert sich bei einer verkürzten Plakatierungsdauer,
135 wodurch weniger Plakate produziert und später entsorgt werden müssen.

136

137 Um die Qualität der Plakate, und damit ihren Effekt, ihre Haltbarkeit und ihre Nachhaltigkeit zu
138 erhöhen, muss auf ein gutes Material und einen professionellen Fotografen bzw. eine
139 professionelle Fotografin geachtet werden.

140

141

Votum des Kreisvorstandes:

142 Die CDU Bonn setzt sich zukünftig für eine rechtliche Vorgabe ...

143

144

Zustimmung in geänderter Form

145

146 **Antragsnummer: 5**

147 **Antragssteller: JU KV Bonn**

148 **Antragstitel: Vision und Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte**
149 **Legislaturperiode**

150

Der Kreisparteitag möge beschließen:

152 Die CDU Bonn entwickelt und verfolgt eine langfristige Strategie für die gesamten
153 Legislaturperioden, die eine klare inhaltliche Vision für Bonn und eine kontinuierliche und
154 offensive Öffentlichkeitsarbeit, u.a. über die sozialen Medien, beinhaltet. Zur Unterstützung bei
155 der Erarbeitung, Umsetzung und wiederholten Evaluierung dieser Strategie wird eine
156 professionelle Agentur/Politikberatung herangezogen.

157

Begründung:

159 Der Wahlkampf hat im letzten Jahr gezeigt, dass es in den sechs Jahren der vergangenen
160 Legislaturperiode nicht geschafft wurde, eine klare inhaltliche Vision der CDU für unsere Stadt
161 Bonn zu entwickeln. Im Gegenteil wurden viele Entscheidungen hauptsächlich im Rahmen der
162 Koalition getroffen und verteidigt oder mit dem Hinweis auf Prüfungen jeglicher Art vertagt,
163 sodass das Profil und die Initiativen der CDU kaum in der Öffentlichkeit sichtbar waren.

164

165 Für die nächste Kommunalwahl ist es daher unumgänglich bereits in den kommenden fünf Jahren
166 gemeinsam als Fraktion und Partei eine Vision für Bonn zu entwickeln. Diese muss sowohl im Rat
167 wie auch in der Öffentlichkeit kontinuierlich und offensiv vertreten werden, um die CDU als
168 „Regierung im Wartestand“ zu etablieren. Wir müssen schon jetzt damit beginnen, eine
169 Wechselstimmung im Jahr 2025 herbeizuführen. Diese Erkenntnis kann auf andere Wahlen
170 übertragen werden.

171

172 Das Beteiligungsverfahren für das Kommunalwahlprogramm war dafür ein guter Auftakt und muss
173 als Grundlage für die konsequente inhaltliche Positionierung der CDU auch während der
174 Legislaturperiode dienen.

175

176 Zudem muss diese inhaltliche Neuaufstellung öffentlichkeitswirksam geschehen. Um eine
177 moderne Ansprache und ein überzeugendes, geschlossenes Auftreten gegenüber den Bürgern und
178 Bürgerinnen während der gesamten Legislaturperiode zu gewährleisten, soll die CDU Bonn daher
179 mit einer Agentur zusammenarbeiten. Gemeinsam sollte ein langfristiger Fahrplan erarbeitet
180 werden, mit dem auf die veränderten Kommunikationswege und Bedürfnisse der Bürger und
181 Bürgerinnen eingegangen wird.

182

183

Votum des Kreisvorstandes:

184 Zur Unterstützung bei der Erarbeitung, Umsetzung und wiederholten Evaluierung dieser Strategie
185 soll eine professionelle Agentur/Politikberatung herangezogen werden, unter vorherigen Prüfung
186 des Kostenaufwandes.

187

188

Zustimmung in geänderter Form

189

190 **Antragsnummer: 6**

191 **Sonderheit: Satzungsänderung**

192 **Antragssteller: JU KV Bonn**

193 **Antragstitel: Transparente Wahlkampfleitung**

194

195 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

196 Der Kreisparteitag möge beschließen:

197 Die CDU Bonn erweitert ihren Kreisvorstand um eine/n Medienbeauftragte/n. § 22 Absatz 1 der
198 Satzung des CDU-Kreisverbands Bonn

199

200 „Dem Kreisvorstand gehören als Mitglieder mit Stimmrecht an:

- 201 • Kreisvorsitzende(r),
- 202 • 2 stellvertretende Kreisvorsitzende,
- 203 • Kreisschatzmeister(in),
- 204 • Schriftführer(in),
- 205 • Organisationsbeauftragte(r),
- 206 • Mitgliederbeauftragte(r),
- 207 • bis zu 9 weitere Mitglieder (Beisitzer*innen), deren Anzahl vom Kreisparteitag vor der
208 Wahl gesondert zu beschließen ist.“

209

210 wird zu diesem Zweck geändert zu:

211

212 „Dem Kreisvorstand gehören als Mitglieder mit Stimmrecht an:

- 213 • Kreisvorsitzende(r),
- 214 • 2 stellvertretende Kreisvorsitzende,
- 215 • Kreisschatzmeister(in),
- 216 • Schriftführer(in),
- 217 • Organisationsbeauftragte(r),
- 218 • Mitgliederbeauftragte(r),
- 219 • Medienbeauftragte(r),
- 220 • bis zu 8 weitere Mitglieder (Beisitzer*innen), deren Anzahl vom Kreisparteitag vor der
221 Wahl gesondert zu beschließen ist.“

222

223 **Begründung:**

224 Mit COVID-19 haben sich auch die Öffentlichkeitsarbeit, Wahlkämpfe und die Parteiarbeit
225 allgemein verändert. Verstärkte digitale und mediale Arbeit konnten die stark eingeschränkten
226 Präsenzmöglichkeiten dabei zwar nur teilweise kompensieren, haben aber in jedem Fall deutlich an
227 Bedeutung gewonnen.

228

229 Gegenwärtig ist ein Ende pandemiebedingter Einschränkungen, besonders für die gesamte
230 Bevölkerung, noch nicht abzusehen. Unabhängig davon, wann COVID-19 vollständig überwunden

231 sein wird, ist davon auszugehen, dass COVID-19 als Katalysator gewirkt haben wird – Stichwort
232 digitaler Wandel. Einer verstärkten medialen und vor allem auch digitalen Arbeit wird damit auch
233 in Zukunft ein höherer Stellenwert beigemessen werden müssen. Denn nicht erst seit COVID-19
234 verschieben sich die Informationsgewohnheiten der Bürger und Bürgerinnen und damit auch die
235 politische Arbeit hin zu den sozialen Medien. Diese Verschiebung wird in den nächsten Jahren mit
236 der neuen Wählergeneration noch zunehmen.

237

238 Durch erfolgreiche Reaktion auf diese Entwicklungen sowie durch eine verstärkte und
239 systematische mediale Präsenz der CDU Bonn können wir in Zukunft auch bisher schwer
240 erreichbare Wählergruppen, insbesondere junge Wählerinnen und Wähler, erreichen. Daneben
241 besteht die Gefahr den Anschluss an die Öffentlichkeit und den öffentlichen Diskurs zu verlieren.
242 Außerdem müssen wir vermeiden, dass das unvorteilhafte Image entsteht, die CDU würde nicht
243 zeitgemäße politische Arbeit machen. Notwendig ist daher, neben der thematischen Aufwertung,
244 eine kontinuierliche Entwicklung der medialen und digitalen Arbeit, über einzelne Wahlen und das
245 Alltagsgeschäft hinaus. In der Funktion eines/einer Medienbeauftragte/n werden diese Punkte
246 zentral im Kreisvorstand zusammengeführt.

247

248

Votum des Kreisvorstandes:

249 § 30 Absatz 1 neue Nr. 6 Medienbeauftragter neue Nr. 7,

250

251 bis zu 11 weitere Mitglieder (Beisitzer*innen), deren Anzahl von der Hauptversammlung vor der
252 Wahl gesondert zu beschließen ist.

253

254 und § 31 Absatz 1 Nr. 6 Medienbeauftragte(r) und neue Nr. 7 bis zu 8 weitere Mitglieder
255 (Beisitzer), deren Anzahl von der Hauptversammlung vor der Wahl gesondert zu beschließen ist.

256

257 Die Positionen sollen natürlich nur besetzt werden, sofern es personell möglich ist.

258

259

Zustimmung mit Erweiterung

260

261

262 **Antragsnummer: 7**

263 **Antragssteller: JU KV Bonn**

264 **Antragstitel: Integration von Neumitgliedern in die Partei fördern**

265

266 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

267 Die CDU Bonn setzt sich zum Ziel, die Atmosphäre innerhalb der Partei für Neumitglieder zu
268 verbessern und ihre Integration in die Partei zu fördern. Das gilt insbesondere für junge Frauen.

269 Dazu sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- 270 1. Der Kreisvorstand und die Stadtbezirksvorstände betrauen zusätzlichen zu dem/der
271 gewählten Mitgliederbeauftragten noch eine weitere Person aus ihren Reihen oder durch
272 eine Kooptierung mit der Funktion der Mitgliederbetreuung, so dass die Position
273 paritätisch besetzt ist. Sofern es personell umsetzbar ist, ist die Maßnahme auch in den
274 Ortsverbandsvorständen umzusetzen.
- 275 2. Der Kreisvorstand hat in Zusammenarbeit mit den für die Mitgliederbetreuung
276 zuständigen Personen eine Art „Patenschaftssystem“ zu etablieren, in dem Neumitglieder

- 277 persönlich – bestenfalls durch ein Mitglied ihres Ortverbandes – nach ihrem Beitritt in die
278 CDU angesprochen und in den ersten Monaten unterstützt werden.
- 279 3. Der Kreisvorstand hat eine weibliche und eine männliche Vertrauensperson zu ernennen,
280 die kein Mandat oder Amt außerhalb der Ortverbandsebene innehat und als
281 Ansprechpartner im Falle von Problemen wie z.B. Rassismus, Sexismus oder sonstiger
282 Diskriminierung fungieren.
- 283 4. Im Rahmen der nächsten Klausurtagung findet eine Evaluierung darüber statt, in wieweit
284 die genannten Maßnahmen umgesetzt wurden und wie die Resonanz ist.

285

286 **Begründung:**

287 Es hat sich gezeigt, dass die Atmosphäre für Neumitglieder, die sich in der Partei engagieren
288 wollen, oftmals im ersten Moment abschreckend ist. Das betrifft insbesondere junge Frauen,
289 obwohl wir die Diskussion, wie wir mehr weibliche Mitglieder für die CDU gewinnen können, schon
290 seit Jahren führen und hier ein immenses Defizit haben. Dieses Problem gilt es weiter zu
291 bekämpfen, denn es ist essentiell, um neue Mitglieder sowie künftige Wahlen zu gewinnen.
292 Neben aktiver Mitgliederwerbung, die die Partei nach außen für Neumitglieder attraktiv
293 erscheinen lässt, muss deshalb auch parteiintern mehr dafür getan werden, dass Neumitglieder
294 nach ihrem Beitritt in die CDU anfangen, sich einzubringen und ihr Engagement nicht nach
295 kürzester Zeit wiedereinstellen.

296 So kommt es immer wieder vor, dass in der CDU Bonn und auch in ihren Vereinigungen
297 insbesondere weibliche Neumitglieder nach einer ersten Veranstaltung bei der CDU nicht mehr
298 wiederkommen, geschweige denn sich in den ersten Monaten trauen, bei der Frage nach Mandaten
299 oder Ämtern zu melden. Diese Scheu kann man nicht alleine den betroffenen Frauen zum Vorwurf
300 machen, sondern oftmals liegt es auch an der Atmosphäre und der fehlenden Förderungen, auf die
301 sie innerhalb der Partei treffen. Diese Beobachtung lässt sich auch auf die fehlende Förderung von
302 jungen Parteimitgliedern von Beginn an übertragen.

303 Daneben sollten auch die Parteimitglieder für das Thema weiter sensibilisiert werden und in
304 Zukunft ein größeres Augenmerk darauflegen, Abschreckungseffekte zu verhindern. Dafür soll
305 eine Evaluierung der Maßnahmen im Rahmen der nächsten Klausurtagung stattfinden.

306

307 **Votum des Kreisvorstandes:**

308

309 **Zustimmung**

310

311 **Antragsnummer: 8**

312 **Antragssteller: Mitgliederantrag**

313 Christian Weiler, Madlyn Huesmann, Gregor Mayer, Dr. Ursula Sautter, Laura Lohr, Justin
314 Dennhardt, Katharina Mann, Mariola Szumilas, Marlon Brüßel, Katharina Becker, Franz
315 Janßen, Stefan Braun, Dasdin Dunman, Michael Husmann, Tilman Bartsch, Marc Figge,
316 Anja Poprawka, Ralf Schäfer, Ann-Sophie Bissing, Tim Ducksch, Marc Defosse, Heidi
317 Froese-Jauch, Eyüp Mengülogul, Victor Abs, Feyza Yildiz, Carsten Oerder

318 **Antragstitel: Projektbezogenes Arbeiten in der CDU Bonn ermöglichen**

319

320 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

321 Die CDU Bonn ermöglicht Mitgliedern die Gründung sog. Projektgruppen (im folgenden Projekte
322 genannt). Projekte erhalten ein bis zwei Ansprechpartner/-innen, welche Größe und Grad der

323 Öffnung festlegen. Dabei ist eine Öffnung für Bürger ausdrücklich gewünscht. Projekte geben sich
324 selbst ein ergebnisoffenes Ziel und einen vordefinierten Zeitplan. Mit Ergebnisverkündung löst
325 sich das Projekt wieder auf. Davon unbenommen besteht die Möglichkeit, ein Folgeprojekt zu
326 einem abgeschlossenen Projekt aufzusetzen. Ergebnisse werden dem Kreisvorstand vorgelegt und
327 dort oder in der Mitgliederversammlung entschieden. Dabei ist es auch möglich, alternative
328 Positionen vorzulegen. Mitglieder müssen über die Gründung von Projekten informiert werden.
329 Bei bürgeroffenen Projekten ist ebenso eine öffentliche Werbung der Partei wünschenswert.

330

331 Das Verfahren wird analog für die Gliederungen und Vereinigungen empfohlen.

332

333 **Begründung:**

334 In einer schnelllebigen Welt sind flexiblere Beteiligungsformen unerlässlich. Die CDU Bonn verliert
335 zunehmend an Attraktivität, weil sie in starren Strukturen, die viel Zeit und Mühe verlangen,
336 feststeckt. Projektorientiertes Arbeiten ist in der beruflichen Welt hingegen gang und gäbe. Die
337 Entfaltung eines jeden Einzelnen nach seinen zeitlichen Ressourcen sorgt für ein besseres Klima in
338 der Partei und eröffnet vielen überhaupt erst die Möglichkeit sich einzubringen. Hierdurch wird ein
339 niedrigschwelliges Beteiligungsangebot geschaffen und die Möglichkeit eingeräumt, bisher
340 ungenutzte Potenziale in der Mitglieder- und Bürgerschaft für klare definierte Ziele einzusetzen.
341 Mit klaren Deadlines und klaren Themen kann gleichzeitig mehr Effizienz erwartet werden. Die
342 mittels der parteilich aufgesetzten Projekte erreichten Erfolge sind gleichzeitig Erfolge der Partei
343 und als solche auch von außen wahrnehmbar. Ebenso ist essentiell, dass solche
344 Partizipationsmöglichkeiten für Interessierte sichtbar sind. Gruppen, die im Hinterzimmer an
345 irgendetwas arbeiten, sorgen eben nicht für besseres Klima und würden den Grundgedanken der
346 Partizipation ad acta legen. Vor diesem Hintergrund sollten Projektziele zudem möglichst leicht
347 verständlich formuliert werden. Klar sollte an dieser Stelle aber auch sein, dass so wichtig eine
348 große Partizipationsmöglichkeit ist, so selten wird es vorkommen, dass Projekte tatsächlich aus
349 vielen Teilnehmern bestehen können. Kleine Gruppen sind i.d.R. schlagkräftiger. Daher sind auch
350 kleine Projektteams (ab 2 Personen) wünschens- und unterstützenswert. Im Fokus der
351 Projektarbeit steht das jeweils gemeinsam definierte Ziel.

352

353

Votum des Kreisvorstandes:

354 Eine Projekteröffnung wird auch allen Mitgliedern elektronisch mitgeteilt, um ihnen die
355 Gelegenheit zur Mitarbeit zu ermöglichen.

356

357

Zustimmung

358

359 **Antragsnummer: 9**

360 **Antragssteller: Mitgliederantrag**

361 Christian Weiler, Madlyn Huesmann, Gregor Mayer, Dr. Ursula Sautter, Laura Lohr, Justin
362 Dennhardt, Katharina Mann, Mariola Szumilas, Marlon Brüßel, Katharina Becker, Franz
363 Janßen, Stefan Braun, Dasdin Dunman, Michael Husmann, Tilman Bartsch, Marc Figge,
364 Anja Poprawka, Ralf Schäfer, Ann-Sophie Bissing, Tim Ducksch, Marc Defosse, Heidi
365 Froese-Jauch, Eyüp Mengülogul, Victor Abs, Feyza Yildiz, Carsten Oerder

366 **Antragstitel: Leitanträge des Kreisvorstandes**

367

368 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**
369 Der Kreisvorstand stellt mindestens einmal pro Amtsperiode einen Leitantrag zu einem
370 Themengebiet auf der Kreismitgliederversammlung zur Abstimmung.

371
372 **Begründung:**
373 Wir müssen die innerparteiliche Diskussion stärken. Politik kommt nach dem Grundverständnis der
374 CDU dabei aus der Mitte der Gesellschaft und Jeder ist aufgerufen, sich mit Ideen und Anträgen zu
375 beteiligen. Nichtsdestotrotz sollte der Kreisvorstand als führendes Gremium mit gutem Beispiel
376 vorangehen und so, wie viele andere Verbände, von seinem Recht der Leitanträge regelmäßig
377 Gebrauch machen. So ist es in der Jungen Union üblich, dass auf jedem Parteitag, auch wenn ein
378 neuer Vorstand gewählt wird, ein Leitantrag aus Reihen des Vorstandes geschrieben wird. Hier
379 entscheidet sich der Vorstand vorab, welches Thema gewählt wird. Zwei Vorstandsmitglieder, die
380 i.d.R. auch die zuständigen Sprecher*innen oder Arbeitskreisleiter*innen sind, schreiben den
381 Antrag. Dieser wird unmittelbar den Mitgliedern vorgelegt, die dann mit zahlreichen
382 Änderungsanträgen reagieren. Kommt es zu vielen Anträgen, ist auch das Recht der Bildung einer
383 Antragskommission unerlässlich.

384

385 **Votum des Kreisvorstandes:**

386

387 **Zustimmung**

388

389

390 **Antragsnummer: 10**

391 **Antragssteller: Dr. Christos Katzidis MdL und weitere 20 Mitglieder**

392 **Antragstitel: Verlängerung Wahlperiode des Deutschen Bundestages**

393

394 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**
395 Die Bonner CDU setzt sich für eine Verlängerung der Wahlperiode des Deutschen Bundestages
396 von vier auf fünf Jahre ein.

397
398 **Begründung:**
399 Drei Wahljahre in Folge (2020 – 2022) bedeuten eine erhebliche Belastung für alle ehrenamtlichen
400 Helfer in den Parteien. Hinzu kommen die ganzen sonstigen Ämter und Mandate innerhalb der
401 Parteien, die ebenfalls weitere Zeit kosten. Dies ist insbesondere mit Blick auf die kontinuierlich
402 weiter abnehmende Zahl der Mitglieder und vor allem auch der Zahl der aktiven Mitglieder in der
403 Form nicht mehr dauerhaft zu leisten.
404 Deshalb ist es mindestens notwendig, die Wahlperioden des Deutschen Bundestages endlich den
405 Wahlperioden der Bundesländer anzupassen.

406

407 **Votum des Kreisvorstandes:**

408

409 **Zustimmung**

410

411

412 **Antragsnummer: 11**

413 **Antragsteller: Dr. Christos Katzidis MdL und weitere 20 Mitglieder**

414 **Antragstitel: Begrenzung Amtszeit Kanzlerschaft**

415

416 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

417 Die Bonner CDU setzt sich für eine Begrenzung der Amtszeit der Kanzlerschaft auf maximal zwei
418 Amtsperioden (bei einer Wahlperiode von fünf Jahren. Ansonsten max. drei Amtsperioden), analog
419 dem amerikanischen System der Präsidentschaft, ein.

420

421 **Begründung:**

422 Nach Helmut Kohl hatten wir mit Angela Merkel erneut eine Kanzlerschaft, die sich über mehr als
423 10 Jahre erstreckt hat. Sowohl damals wie heute hat sich ein Vakuum ergeben, dass sowohl in der
424 Akzeptanz nach außen als auch nach innen zu Problemen geführt hat. Dieser Fehler darf kein
425 drittes Mal passieren. Gerade bei Führungspositionen ist eine maximale Dauer genauso
426 unerlässlich, wie eine Mindestdauer der Wahrnehmung.

427

428 **Votum des Kreisvorstandes:**

429

430 **Zustimmung**

431

432

433

434 **Antragsnummer: 12**

435 **Antragsteller: Dr. Christos Katzidis MdL und weitere 20 Mitglieder**

436 **Antragstitel: Bonn nachhaltiger gestalten**

437

438 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

439 Wir fordern die Stadt Bonn dazu auf, Bonn zukünftig in allen Bereichen nachhaltiger und schöner
440 zu gestalten, analog dem Modell der New Yorker Highline und den Kölner Überlegungen, die
441 marode Rodenkirchener Rheinbrücke ebenfalls so zu gestalten.

442 Konkret fordern wir die Stadt Bonn auf, dies bei den aktuell laufenden Planungen zur
443 Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) schon zu berücksichtigen und den ZOB als
444 zweites Einfallstor der Stadt Bonn endlich schöner, ansprechender und insbesondere nachhaltiger
445 zu gestalten. Dies gilt insbesondere für den Innenstadtbereich und die Stadtbezirkszentren, die
446 bislang so gut wie keine Grünflächen haben. Es gilt außerdem für die anvisierte neue Fußgänger-
447 und Radbrücke, entsprechend dem nachfolgenden Beispiel.

448

449 **Begründung:**

450 Bonn ist eine stark wachsende Stadt, die bis zum Jahre 2030 mit einem weiteren erheblichen
451 Bevölkerungswachstum zu rechnen hat. Deshalb wird unter anderem immer mehr nachverdichtet.
452 Das Stadtplanungsamt der Stadt Bonn hat dabei aber selber offenbar keine Vision davon, wie die
453 Stadt Bonn beispielsweise im Jahre 2050 aussehen soll, mit vielen Einwohnern, mit vielen Büro-
454 und Gewerbeflächen, wie der Verkehr aussehen soll und wie sich vor allem das Verhältnis von
455 Betonbauten zu Grünflächen gestalten soll.

456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499

Votum des Kreisvorstandes:

Zustimmung

Antragsnummer: 13

Antragssteller: OV Bonn-Endenich

Antragstitel: Nachhaltiger Wahlkampf und QR-Code

Der Kreisparteitag möge beschließen:

1. dass bei Infoständen zu den kommenden Wahlen hauptsächlich nachhaltige Give-Aways benutzt werden. Dies könnten z.B. (Wild)-Blumensamen oder Düngerstäbchen sein. Anstelle von Kugelschreibern werden Bleistifte verteilt. Auf Einkaufschips und Luftballons mit Stäben aus Plastik wird verzichtet. Als give-away für Kinder werden stattdessen Seifenblasen verteilt. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und kann beliebig erweitert werden, solange die Produkte nachhaltig sind.

2. dass die Informationen aus dem Kandidatenflyer und dem Wahlprogramm mithilfe eines QR-Codes den Bürgern digital zugänglich gemacht, welcher auf einem großen Plakat am jeweiligen Infostand angebracht wird. Personen, die nicht über die Möglichkeit des digitalen Abrufs von Informationen verfügen, können die Materialien weiterhin analog ausgegeben werden. Dazu wird den OV's ein kleiner Vorrat zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Im Hinblick auf den kommenden Bundestagswahlkampf stellt sich die Frage, wie die CDU-Bonn in der Wahrnehmung der Bürger moderner und nachhaltiger wirken kann. Insbesondere um eine junge Wählergruppe zu erreichen und gegenüber anderen Parteien konkurrenzfähig zu bleiben, sollte das Image der CDU moderner und jünger werden, ohne dabei jedoch ältere Bürger aus den Augen zu verlieren. Durch den Einsatz von nachhaltigen Give-Aways und der Bereitstellung digitaler Informationen wirkt die Wahrnehmung der Bonner CDU an Infoständen und bei Aktionen moderner und nachhaltiger. Für die Wählergruppe, welche nicht auf digitale Informationen zugreifen kann, wird weiterhin analoges Informationsmaterial bereitgestellt.

Votum des Kreisvorstandes:

Zustimmung

Antragsnummer: 14

Antragssteller: OV- Brüser Berg/ Lengsdorf

Antragstitel: Beteiligung der Parteibasis bei der Bestimmung des/der Kanzlerkandidaten*in und der/des Parteivorsitzenden

500

501 **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

502 Die CDU Bonn setzt sich für eine stärkere Beteiligung der Parteibasis bei der Bestimmung des/der
503 Kanzlerkandidaten*in und des/der Parteivorsitzenden ein. Den Parteimitgliedern sollte ein
504 direktes Wahlrecht eingeräumt werden, jedenfalls sollten sie aber vorher die Gelegenheit
505 bekommen, ihre Meinung einzubringen, etwa im Wege einer (Online-) Mitgliederbefragung. Dies
506 gilt auch bei der Einigung auf eine(n) gemeinsame(n) Kanzlerkandidaten*in der Parteien CDU und
507 CSU.

508

509 **Begründung:**

510 Transparenz über politische Entscheidungen ist ein sehr hohes Gut, ebenso das politische
511 Mitbestimmungsrecht der Mitglieder einer Partei. Wir leben im 21. Jahrhundert und unsere Partei
512 verfährt in wichtigen personellen und politischen Entscheidungen noch genauso wie im letzten
513 Jahrhundert. Grundsätzliche personelle Entscheidungen werden von ein paar wenigen getroffen –
514 teilweise ohne entsprechende Mandatierung der Entscheidenden, ohne vorherige Rückkopplung
515 mit der Basis und ohne Verfahrensgrundlage. Nach außen stellen wir uns als digital arbeitende und
516 moderne Volkspartei dar, kommen intern aber nicht über tradierte Verfahrensweisen hinweg. Eine
517 Beteiligung der Parteibasis (online) darf für eine Volkspartei im 21. Jahrhundert kein Neuland
518 mehr, sondern sollte gelebte Praxis sein. Auch wenn sich das System einer parteiinternen
519 repräsentativen Demokratie, insb. über Delegiertenentscheidungen, bewährt hat, sollte der
520 Parteibasis bei der Auswahl ihres/ihrer Bundesvorsitzenden sowie des/der Kandidaten*in für das
521 Amt des Bundeskanzlers eine stärkere Mitbestimmung ermöglicht werden. Über individuelle
522 Zugangscodes mit Legitimation können wir einen sicheren Ablauf von online durchgeführten
523 Wahlen unproblematisch gewährleisten. Nur so können u.a. unsere Mitstreiter am
524 Wahlkampfstand über einen transparenten und fairen Prozess berichten, hinter den Ergebnissen
525 dieser Umfragen stehen und Bürger*innen durch ein Mitbestimmungsrecht für eine Mitgliedschaft
526 in unserer Volkspartei begeistern. Unsere Mitglieder werden auf diesem Weg zu mündigen
527 Vertretern*innen unserer politischen Positionen.

528

529 Online-Beteiligungen innerhalb der Partei müssen ein regelmäßiges Instrument werden, sowohl
530 um Stimmungsbilder einzufangen als auch um wichtige Positionen zu besetzen.

531

532 **Votum des Kreisvorstandes:**

533 Liegt noch nicht vor.

534